

Volkshochschulen im ländlichen Raum

Weite Flächen, große Programmvielfalt

Volkshochschulen sind auch abseits der Großstädte zentrale Orte für Bildung, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Kampagne #zukunftsor_vhs zeigt in diesem Jahr, wie vielfältig ihre Arbeit auf dem Land ist – doch Finanzierungsdruck und eine ungeklärte Rechtslage für selbstständige Dozent*innen bedrohen genau diese Vielfalt.

> Julia von Westerholt

Die Entwicklung scheint paradox: Städte gelten als Entscheidungszentren und kulturelle Hotspots. Die Vereinten Nationen prognostizierten bereits vor einigen Jahren, dass bis zur Mitte des Jahrhunderts 70 Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben werden. In Deutschland zeigen neuere Zahlen eine gegenläufige Entwicklung. Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung konstatierte in der Folge der COVID-19-Pandemie einen Zuzug in Kleinstädte, ländliche Regionen und das städtische Umland.

Wer dort neu ankommt, findet neben frischer Luft, kurzen Wegen und unmittelbaren Naturerlebnissen eine oftmals un-

erwartete Vielfalt außerschulischer Bildungsangebote. Volkshochschulen gehören selbstverständlich dazu.

Um das weite Feld des lebenslangen Lernens diesseits und jenseits der Landstraße zu beackern und damit auch das Zusammenwachsen von Traditionen und neuen Nachbarschaften zu fördern, braucht es verlässliche Strukturen. Volkshochschulen mit ihrem Angebot an Kursen – für Zugewanderte oder IT-Interessierte – gewährleisten genau das. Generationenübergreifend, günstig und ganzjährig.

Die Kampagne #zukunftsor_vhs des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) macht das sichtbar: Sie zeigt Beispiele für genau diese Innovationskraft und Integrationsarbeit an Volkshochschulen in kleineren Städten und auf dem Land.

Region Verden: Austausch über das Thema Landwirtschaft

Die Region Verden in Niedersachsen bietet ein solches Beispiel. In der dortigen Kreisvolkshochschule (KVHS) glaubt man – zu Recht – fest an den Wert eines konstruktiven Austauschs zur Landwirtschaft. Die Region ist dafür ein geeigneter Schauplatz: Weite Felder bieten Raum für konventionelle Betriebe genauso wie für Biohöfe. Gerade junge Familien ziehen aus nahen Großstädten wie Bremen, Hannover oder Hamburg hierher. Die Kreisvolkshochschule berichtet von regem Interesse an Ökologie, Landschaftsschutz und nachhaltiger Le-

bensweise. Umwelt- und Ökologiethemata haben deshalb schon länger einen festen Platz im Programmangebot.

Immer wieder werden Landwirtschaftsthemen auch genossenschaftlich aufgegriffen, zum Beispiel erst in diesem Jahr. Die Volkshochschule bot Veranstaltungen unter dem Motto „Ein Hektar für 60 Haushalte: Wie solidarische Landwirtschaft lebt und schmeckt“ an. Kinder und Jugendliche lernen hier ganz praktisch im Rahmen solidarisch organisierter Projekte Landwirtschaft an der sprichwörtlichen Wurzel kennen. Nicht zuletzt haben Erzeuger*innen die Chance, Anbau und Haltung transparent zu machen.

Theaterwoche im Amt Krempermarsch

Auch etwas weiter nördlich zeigen Volkshochschulen, wie Generationen profitieren und Menschen zueinanderfinden, wenn Volkshochschulen als Netzwerkpartner wirken. Im schleswig-holsteinischen Amt Krempermarsch hat zwar nicht mehr jede Gemeinde ihr eigenes Kulturangebot. Der talentCAMPus, das außerschulische Ferienbildungskonzept des DVV, machte jedoch auch in diesem Sommer für 15 Jugendliche eine inspirierende und aktivierende Theaterwoche möglich.

Die Verankerung der Volkshochschule Krempa im südlichen Schleswig-Holstein ebnete Wege zu kultureller Bildung unabhängig von sozialer Herkunft, brachte Bühnen zum Strahlen

Zukunftsorte

Wo Transformation keine Sonntagsrede ist

Überall in Deutschland stehen Volkshochschulen mit analoger und digitaler Programmvielfalt für das Zusammenspiel von grundlegenden Sprach- und Kulturkompetenzen und Fähigkeiten, die Weiterkommen im Beruf und im Sozialen ermöglichen. Sie möchten mehr darüber erfahren, sich einbringen oder konkrete Beispiele kennenlernen? Unter www.volkshochschule.de und auf unseren Social Media Accounts bei Instagram, Facebook und LinkedIn erfahren Sie mehr.

und Kinderaugen zum Leuchten. Noch bis 2027 wird das talentCAMPus-Konzept im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Was auf dem Spiel steht

Bleiben aber diese und andere Angebote in der bisherigen Vielfalt verfügbar? Die Frage stellt sich nicht erst seit den jüngsten Debatten über die Finanzierung von Integrationskursen. Der DVV wirbt intensiv für den gesellschaftlichen und ökonomischen Wert gelingender Integration und tritt damit den Sparplänen der Bundesregierung entgegen. Auch die aktuellen Diskussionen über die Situation kommunaler Haushalte machen es einmal mehr deutlich: Wer an der Finanzierung von Volkshochschulen spart, mag Haushalte kurzfristig entlasten. Auf lange Sicht stehen – auch und gerade in Kleinstädten und Gemeinden – Orte des Zusammen- und Weiterkommens auf dem Spiel!

Deshalb braucht es Unterstützung auf allen politischen Ebenen: in Bundestag und Bundesrat ebenso wie in Landtagen, Kreistagen, Stadträten und Gemeindevertretungen. Kommunalpolitiker*innen sollten den Wert der Volkshochschulen dabei nicht allein an unmittelbaren Einnahmen und Ausgaben messen, sondern als Investition in Integration, Teilhabe und die Zukunftsfähigkeit ihrer Kommune begreifen.

Selbstständige Dozent*innen sichern die Vielfalt

Wie kommen Fähigkeiten zum sicheren Umgang mit KI-Tools und bei der Anwendung von Smartphone, Tablet & Co. nicht nur in großstädtischen Cafés und bei digitalen Meet-ups an? Das Weiterbildungsangebot der Volkshochschulen vor Ort gewährleistet, dass weder Regionen noch Generationen von den Chancen, die Arbeitswelt, Distance Learning und Kontaktpflege bieten, ausgeschlossen werden.

Zunehmend werden selbstständige Lehrkräfte der Volkshochschulen, unabhän-



Solidarische Landwirtschaft: Die Kreisvolkshochschule Verden lädt zum Mitmachen ein

Foto: KVHS Verden

gig davon, in welchem Programmbereich oder Umfang sie tätig sind, von der Deutschen Rentenversicherung als sozialversicherungspflichtige Beschäftigte der Volkshochschulen eingestuft. Es drohen erheblich höhere Ausgaben. Die Aktualität und Vielfalt des vhs-Programms wird gerade von den vielen engagierten selbstständigen Kursleitungen – überwiegend nebenberuflich tätig – garantiert, die dadurch um eine Fortsetzung ihrer Tätigkeit bangen müssen.

Mit einer gesetzlichen Neuregelung soll jetzt auf Bundesebene Klarheit geschaffen werden, die für die Volkshochschulen richtungsweisend sein wird. Es geht darum, dass die Volkshochschulen weiterhin rechtssicher selbstständige Lehrkräfte beauftragen können. Gelingt das nicht, verlieren sie einen zentralen Baustein ihrer Flexibilität und Praxisnähe.

Zukunftsort Volkshochschule

Damit Volkshochschulen ihre Rolle auch künftig ausfüllen können, brauchen sie verlässliche finanzielle sowie rechtli-

che Rahmenbedingungen – und die Unterstützung der Kommunalpolitik. Ein Blick auf die eigene Volkshochschule lohnt sich deshalb:

- Welche Angebote gibt es?
- Welche Zielgruppen werden erreicht?
- Wo fehlen Kurse?
- Und wie ist die Einrichtung finanziell und personell aufgestellt?

Wer Weiterbildung als Teil kommunaler Daseinsvorsorge versteht, kann damit konkret zu Integration, Teilhabe und gesellschaftlichem Zusammenhalt vor Ort beitragen. Notwendig ist der Schulterschluss aller, die vor Ort Verantwortung für Bildung mit Weitblick tragen – über die politischen Zentren Berlins oder der Landeshauptstädte hinaus.

> Julia von Westerholt ist Verbandsdirektorin des Deutschen Volkshochschul-Verbands.